



Jahresbericht

2016

Bericht des Präsidenten

Rückblick

Das hervorstechendste Ereignis im Berichtsjahr war der Wechsel unserer Vermittlerin. Evelyne Hänsele, deren erfolgreiches Wirken ich im letzten Jahresbericht gewürdigt und verdankt habe, wurde abgelöst durch Katja Chmelik. Diese hat sich schnell eingearbeitet und gut bei uns eingelebt. Das im letztjährigen Ausblick gesetzte Ziel – dafür sorgen zu wollen, dass sie sich möglichst schnell bei uns heimisch und wohl fühle – glaube ich, als erreicht abhaken zu dürfen (was natürlich nicht heisst, dass es diesbezüglich kein Engagement mehr braucht!)

Das Ziel verfehlt hingegen haben wir bei den ausgewiesenen Stunden. Statt höher sind sie tiefer ausgefallen als 2015 ... Das kann zwar teilweise mit dem Tod einer Klientin erklärt werden (diese bedurfte 2015 während einiger Monate der täglichen Hilfe durch ehrenamtlich Mitarbeitende der NBH [eaM]). Die Ursache könnte allerdings auch folgende sein:

Aus eigener Erfahrung als eaM kenne ich es: Das Gefühl, das sich einschleichen kann, wenn man über längere Zeit bei jemandem regelmässig Einsätze leistet. Im Laufe der Monate, wenn nicht gar Jahre, kann das Verhältnis zueinander immer enger, persönlicher, vertrauter und freundschaftlicher werden. Und irgendeines Tages kommt der Moment, wo die Einsätze gefühlsmässig zu reinen Freundschaftsdiensten werden. Und so stimmt es für einen plötzlich nicht mehr, sie offiziell als „Nachbarschaftshilfe“ zu deklarieren. Schleichend fängt es an – hier mal eine Stunde weniger aufschreiben, da mal einen Einsatz einfach so leisten. Und plötzlich widerstrebt es einem ganz, der NBH überhaupt noch etwas vom Einsatz zu melden – weil man es ja ihm oder ihr zuliebe getan und es einem selber ja auch Spass gemacht hat.



Es würde mich also nicht wundern, wenn viele Stunden für uns geleistet werden, von denen wir schlicht und einfach nichts wissen. Das mag zwar unprofessionell tönen, hat meiner Meinung nach bei uns als Laienorganisation jedoch durchaus Platz. Und so ist es wohl auch bei uns wie mit der NBH generell: Nachbarschaftshilfe wird mehrheitlich ohne Organisation im Hintergrund und ohne viel Aufhebens verrichtet. Und das ist auch gut so!

Auch 2016 haben wir unsere eaM „gehegt und gepflegt“ (siehe Bericht der Vermittlerin). Wie jedes Jahr liegt es mir auch heuer wieder daran, zu betonen, dass sie unsere wichtigste Ressource sind. Deshalb meine ich, in Form von Weiterbildungsveranstaltungen und geselligen Anlässen auch etwas bieten zu dürfen, um sie „bei der Stange zu halten“. Und die Erfahrung hat gezeigt, dass sie dann wirklich auch da sind, wenn sie gebraucht werden!

Ausblick

Wie jedes Jahr werden wir uns auch 2017 dafür einsetzen, dass die von uns angebotenen Dienstleistungen klientenzentriert und erstklassig sind. Wir werden für sie werben und uns dafür einsetzen, dass sie rege in Anspruch genommen werden. Dabei ist mir ein grosses Anliegen, dass keine bereits schon – ohne unser Zutun – bestehenden Nachbarschaftshilfen gefährdet werden.

Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden – unsere wichtigste Ressource – sollen die ihrem grossartigen Einsatz entsprechende Wertschätzung erfahren, indem wir sie zu Weiterbildungen und geselligen Anlässen einladen werden.

Dank

Wie jedes Jahr ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen – seien Sie ehrenamtliche Mitarbeiterin oder ehrenamtlicher Mitarbeiter, Mitglied, Revisorin, Sponsor, uns zugewandte Person, in einer uns unterstützenden Firma oder Organisation verantwortliche Person, oder jemand, der uns sonst in irgendeiner Art und Weise materiell oder ideell unterstützt – herzlich zu danken. Ihr Einsatz, Ihr Wohlwollen und Ihr Engagement sind die „Lebensgrundlage“ der Nachbarschaftshilfe Kreis 1 – ohne Sie wäre es für sie unmöglich, weiter zu bestehen!

Auch will ich meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand, die mich an den Vorstandssitzungen jeweils geduldig ertragen und mir neben ihren Aufgaben auch immer wieder dieses und jenes abnehmen, an dieser Stelle für die gute und erspriessliche Zusammenarbeit bestens danken.

Zum Schluss – danke für Ihre Geduld, bis hierher gelesen zu haben!

Der Präsident *Andres Bolliger*
Zürich, im Februar 2017

Die Amtsübergabe wird dokumentiert: Die neue Vermittlerin Katja Chmelik (rechts) und ihre Vorgängerin Evelyne Hänsele.



Ehrenamtliche Mitarbeiter aus Hottingen und dem Kreis 1 in der Volière Zürich.

Bericht der Vermittlerin Katja Chmelik

Aktivitäten

Anfragen und Einsätze

Die am meisten geleisteten Einsätze unserer Ehrenamtlichen betrafen, wie schon im Jahr zuvor, Gesellschaft. Dazu zählen Besuche, spazieren gehen, vorlesen oder gemeinsame Freizeitaktivitäten und Ähnliches. Allerlei handwerkliche Hilfe und besonders Einkaufshilfe folgten an zweiter Stelle.

30 Anfragen um Vermittlungen erreichten die Vermittlungsstelle 2016. 23 Vermittlungen kamen zustande, 7 Anfragen um Vermittlungen konnten leider nicht abgedeckt werden, weil die Klienten sich durch ihre Anfrage bei der NBH nur absichern wollten und bereits andere, regelmässige Hilfe bekamen, sich das Problem anderweitig lösen liess, es sich für eine Nachbarschaftshilfe als zu aufwändig in Zeit und Häufigkeit herausstellte oder sich niemand Passender fand.

10 weitere Anfragende baten indes gar nicht um eine direkte Vermittlung eines Ehrenamtlichen, sondern brauchten eine Auskunft, Beratung oder eine andere, individuell abgestimmte Hilfe. Die Vermittlungsstelle ist nämlich genauso eine gerne benutzte Informationsstelle für diverse Anliegen. (U. a. ging es da um Raumvermietungen, Kontaktdaten von passenden Institutionen oder die Frage, wo man für einen Nachmittag einen Rollstuhl mieten kann.)

Wir durften uns über einen Zuwachs von 6 neuen, ehrenamtlichen Mitarbeitenden in unserem aktiven Einsatzteam freuen.

Von derzeit 37 aktiven Ehrenamtlichen, 27 Frauen und 10 Männer, leisteten 27 in diesem Jahr einen oder mehrere Einsätze. 9 neue Klienten schenken unserem Verein ihr Vertrauen, 7 davon bekamen die gewünschte Hilfe. Das zeigt, wie lebendig unsere NBH und wie gut sie im Quartier verankert

ist, was uns sehr freut und in unseren Bemühungen stärkt.

Unsere Einsatzstunden sind für das Jahr 2016 etwas zurückgegangen im Vergleich zum Vorjahr. Es sind 2016: 835 Stunden in 393 Einsätzen. Der Vorstand leistete 208 Stunden. Zusammen kamen 1043 Stunden.

Weiterbildung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden

Das Jahr bot zahlreiche, schöne Saisonhöhepunkte, welche zusätzlich die Möglichkeit für Horizont-erweiterung und interessante Austausche boten.

Am 6. Juni lud der Förderverein der Nachbarschaftshilfen alle freiwillig Tätigen der Nachbarschaftshilfen zur Weiterbildung mit dem Thema „Umgang mit Menschen mit einem Handicap“ ein. Dies fand bei Pro Infirmis an der Hohlstrasse 560 in Zürich statt.

Am 27. Juni wurden wir und die Teilnehmenden von der Nachbarschaftshilfe Hottingen von Frau Seifert von der Multiple-Sklerose-Gesellschaft im Kirchgemeindehaus in Hottingen über die Krankheit, deren Folgen für Betroffene und Angehörige informiert und bekamen Tipps für den Umgang mit Betroffenen. Zudem stellte sie das Dienstleistungsangebot der MS-Gesellschaft vor. Bei einem Zvieri danach konnten eigene Erfahrungen ausgetauscht und Fragen gestellt werden. Drei Personen von uns nahmen teil.

Unsere Herbstweiterbildung, zusammen mit der Nachbarschaftshilfe Hottingen, führte insgesamt 16 Teilnehmende, davon zehn Personen aus unserer Nachbarschaftshilfe, am 4. Oktober in die Volière Zürich am Mythenquai 1. Elisabeth Kehl, die Geschäftsführerin, stellte uns die gefiederten Bewohner und aktuellen Hotelgäste vor. Zusätzlich durften wir einen flüchtigen Blick in die Pflegung werfen. In der Ausstellungshalle gab es zum Abschluss selbstgebackene süsse und salzige Leckereien.

Der «Hausherr» der Helferei, Grossmünsterpfarrer Christoph Sigrist, besuchte uns am Adventsapéro am 5. Dezember.



Einen Monat später, am 8. November, bot der Förderverein eine weitere Weiterbildung an, diesmal zum Thema „Freiwilligenarbeit – schöne Herausforderung!“. Diese fand am Hirschengraben 7 statt.

Erfahrungsaustauschtreffen, Supervisionen der VermittlerInnen sowie weitere Vernetzungen

Unsere „Erfas“ der VermittlerInnen und unsere Supervisionen schätze ich sehr und ich konnte im vergangenen Jahr auch alle besuchen. Sie bieten eine gute Möglichkeit, Neuigkeiten, Ideen, neue Projekte, Lösungsansätze, Infos vom Förderverein und vieles mehr mit Kolleginnen und Kollegen von anderen Nachbarschaftshilfen zu erfahren und auszutauschen.

Die drei Erfa-Treffen fanden am 5. April im Kreis 6, am 28. Juni in Wipkingen sowie am 25. Oktober im Kreis 3 statt.

Die vier Supervisionen werden seit diesem Jahr von einer neuen Supervisorin, Mirjam Bollag, geleitet. Sie wurden versuchsweise jeweils in zwei enger aufeinander folgenden Terminen abgehalten, mit dem Ziel, umfassendere Themen, die uns bei der Vermittlungsarbeit belasten, gründlicher und im direkten Zusammenhang miteinander bearbeiten zu können. So fanden sie am 8. März als auch am 22. März im Kreis 6 statt. Der zweite Block fand am 27. September im Kreis 5 und am 8. November in Wiedikon statt.

Zahlreiche Möglichkeiten für Verknüpfungen im Quartier boten sich für mich in diesem Jahr: Der erste Sozaltätigentreff des Jahres, an dem jeweils zahlreiche Vertreter von Institutionen des Kreises teilnehmen, fand am 7. April im „Solino“ am Schanzengraben 15 statt. Marianne Müller

stellte uns diesen „Treffpunkt am Wochenende“ vor, bei dem auch eine Ehrenamtliche unserer Nachbarschaftshilfe Einsatz als Gastgeberin leistet.

Am 3. November trafen wir uns dann zum zweiten Mal. Diesmal waren wir zu Gast beim Roten Kreuz an der Kronenstrasse 10. Mehrere Mitarbeiterinnen des „Intake-teams“ stellten uns ihre äusserst herausfordernde Tätigkeit plus die vielseitige Arbeit des Roten Kreuzes im Allgemeinen vor. Danach stellten sich alle Teilnehmer vor, und wir informierten uns wie üblich gegenseitig über unsere eigenen Aktualitäten und Begebenheiten.

Am 16. November besuchte ich das „Mittagsinfo“, die Vernetzungsplattform für Verantwortliche im Freiwilligenmanagement. Diesmal ging es um das Thema zivilgesellschaftliches Engagement für Flüchtlinge. Ein Thema, von dem wir in unserer NBH bisher zwar noch nicht direkt betroffen sind, indes in Zukunft, wenn es um die eigentliche Integration der Menschen geht, sicher auch um Hilfe angefragt werden.

Gesellige Anlässe

Aufgrund des Wechsels im Vermittlungsbüro organisierte der Vorstand einen Abschieds- und Willkommensapéro am 31. März. Die scheidende Vermittlerin Evelyne Hänseler und ich, ihre Nachfolgerin, wurden von Elisabeth Gasser, der Mitbegründerin und ehemaligen Co-Präsidentin der NBH Kreis 1, mit je einer wunderschönen Pflanze,

Aktuelles zu den Nachbarschaftshilfe-Vereinen
in der Stadt Zürich:

www.nachbarschaftshilfe.ch

gezielt abgestimmt auf unsere Persönlichkeiten vom keltischen Baumkreis, beschenkt! Ein berührender Abend, an dem fürwahr unvergessliche Erinnerungen geschaffen wurden.

Während bei herrlichem Sommerwetter der Fluss mit hohem Wasserstand an uns vorbeizog, genossen am 23. Juni 18 Personen bei unserem traditionellen Sommerapéro feinste Häppchen und Getränke im Limmatclub, an der Schipfe 10.

Am 24. Oktober wurden wir beim alljährlichen HelferInnenessen vom Team des Alterszentrum Selnau verwöhnt. Das viergängige Menü, das vom Feinsten war, wurde vom äusserst talentierten Kochlehrling zubereitet. Für alle 15 Teilnehmer ein wunderschöner, gemütlicher Abend.

Am Tag der Freiwilligen, dem 5. Dezember, luden wir, im Rahmen des Adventskalenders der Altstadt, zum traditionellen Weihnachtsapéro ins Rosa-Gutknecht-Zimmer im Kulturhaus Helferei. Wir freuten uns über zahlreiche Gäste aus der NBH sowie aus dem Quartier. So war das Zimmer stets gut gefüllt und alte wie neue Kontakte konnten entstehen bzw. erneuert werden, bei köstlicher Verpflegung.

Darüber hinaus nahm ich zahlreiche persönliche Einladungen zu Festen, Veranstaltungen und Institutionen mit Freude und Interesse an. Sie ermöglichen es mir, diese und natürlich vor allem die Menschen, welche dort wirken, kennenzulernen.

Rückblick und Ausblick

Mit dem Abschluss des Jahres darf auch ich fast schon auf ein ganzes Jahr bei der NBH 1 zurückblicken. Aufgrund der vielen schönen neuen Kontakte und Begegnungen war es eine äusserst bereichernde Zeit. Ich bin sehr dankbar, mit solch tüchtigen und angenehmen Menschen, sowohl im Vorstand, der mir stets mit Rat und Tat zur Seite steht, als auch unter den Ehrenamtlichen, Klienten und Institutionsvertretern zusammenarbeiten zu dürfen. Dankeschön!

Es ist wunderbar zu sehen, wie oft sich durch ihre Bereitschaft, einzuspringen, dringend benötigte Hilfe geben lässt und dadurch die Lebensumstände vieler berührt und verbessert werden können.

Mit grosser Dankbarkeit werde ich immer meine Vorgängerin, Evelyne Hänssler, in Erinnerung be-



Jahresrechnung und Budget

	Budget 2016	Rechnung 2016	Budget 2017
Einnahmen			
Mitgliederbeiträge	2'300	2'670.00	2'500
Spenden, Unterstützungen	12'200	10'240.60	10'000
div. Einnahmen inkl. Zins	50	28.90	20
total Einnahmen	14'550	12'939.50	12'520
Ausgaben			
Personal (Unfall-Vers., Personalwechsel)	11'500	11'394.75	10'000
Büro, Drucksachen, Computer, Honorare	1'000	447.05	500
Porti, Telefon	1'000	842.20	1'000
PR und Werbung	2'800	2'378.85	1'500
diverse Ausgaben (Jahresbericht, Trägerverein, Sitzungen)	1'000	838.85	1'000
Anerkennung für Freiwillige (Sommer- und Herbstessen, Reka)	2'000	1'365.00	2'000
total Ausgaben	19'300	17'266.70	16'000
Einnahmen	14'550	12'939.50	12'520
Ausgaben	-19'300	-17'266.70	-16'000
Mehr-Ausgaben	-4'750	-4'327.20	-3'480

Bilanz per 31. 12. 2016

	Aktiven	Passiven
Kassen Chmelik und Frischknecht	84.95	
Post-Finance-Konto 87-691846-6	4'863.04	
E-Deposito-Konto 92-254426-0	32'131.60	
Debitoren	194.00	
Verrechnungssteuer	—	
Kreditoren und transitorische Passiven		555.70
Rückstellung		4'000.00
Eigenmittel per 1. 1. 2016	37'045.09	
Mehr-Ausgaben	-4'327.20	
Eigenmittel per 31. 12. 2016		32'717.89
total	37'273.59	37'273.59

halten und unsere netten 1½ Monate gemeinsam im Büro. Ich kam in den Genuss, diese ganze Zeit ihr fragenstellender Schatten sein zu dürfen, was mir die Einarbeitung enorm erleichterte und besonders schön machte!

Ein ganz herzlicher Dank gebührt ebenso unserem PC-Fachmann Jürg Ch. Meyer für seinen fachkundigen und geduldigen Support durch das Jahr hindurch, genauso wie den kompetenten

Betriebsmitarbeiterinnen der Helferei und den hilfsbereiten Hauswarten, die für jedes meiner Anliegen flink und umsichtig eine praktische Lösung fanden. Ja, es ist ein fabelhaftes Arbeiten im schönen Kulturhaus Helferei, einzig mehr Gäste dürften sich gerne in den ersten Stock ins Rosa-Gutknecht-Zimmer zur Nachbarschaftshilfe hinbewegen und dabei doch gleich um eine Vermittlung bitten!

Bericht über die Revision der Jahresrechnung des Vereins Nachbarschaftshilfe Kreis 1 Zürich

zu Händen der ordentlichen Vereinsversammlung

Als Revisorinnen haben wir die Jahresrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2016 des Verein Nachbarschaftshilfe Kreis 1 geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die ausgewiesenen Bestände durch Postcheckkonto-Auszüge und sonstige Unterlagen belegt sind.

Die Erfolgsrechnung weist einen Ausgaben-Überschuss von Fr. 4327.20 aus. Die Eigenmittel des Vereins haben sich dadurch gegenüber dem Vorjahr auf Fr. 32'717.89 vermindert.

Die Revisorinnen empfehlen der Vereinsversammlung:

- die Jahresrechnung 2016 zu genehmigen;
- den Ausgabenüberschuss von Fr. 4327.20 den Eigenmitteln zu belasten;
- dem Vorstand, dem Präsidium und der Kassierin Entlastung zu erteilen und einen besonderen Dank auszusprechen für ihre intensiven Bemühungen für die Interessenförderung des Vereins.

Zürich, 20. Februar 2017

Die Revisorinnen:
Lisbeth Rüegg und Karin Krebsler

Allen Spenderinnen und Spendern danken wir herzlich – den Privatpersonen, Kirchgemeinden, Firmen und Organisationen

Privatpersonen

Baumgartner Urs L.,
Dr. iur.
Billeter Beatrice
Bolliger Andres
Bos Theodorus
Bossung Marianne
Brunetti Fausta
Droese Beatrice
Droz Romie
Enderli Beatrice
Früh Christa
Gasser-Künzi Elisabeth
Gontersweiler Beat,
Dr. med. dent.
Grob Lisa
Hefti Doris
Hirt Vera
Imholz-Rickli Robert, Dr.
Knutti-Honegger Rudolf
und Ursel
Krebsler Karin
Mäder Kurt
Meyer Jürg
Mousson Susi
Mumprecht Hedi
Niedermann Ursula und
Markus

Piller A. M.
Pirktl Lenny
Prestele Georges Oscar
Rosat Nicolas
Rothenhäusler Peter und
Bohacek Ines
Röttinger Margareta und
Rudolf
Scheidegger Zbinden
Esther
Schindler Peter
Schulthess-Fischer Adrian
und Andrea
Stier Steinbrüchel Katja
Stranz Isabella
Strasser Christoph
Stucki-Accola Urs und
Ursula
Tanner Marlies
Tappolet Margrit
Tomsu Walter
Wegmann Werner
Weil Hans Andreas
Wydler Trachsel Monika
Zeller-Briner Andres
Zollinger Max
Züst-Müller Denise

Firmen, Kirchgemeinden und Organisationen

Bodega Española,
Winistörfer E.
Christkatholische Kirch-
gemeinde
Confiserie Honold
Delmar AG
Eppler Maler AG
Ev.-ref. Kirchgemeinde
Fraumünster (Kollekte)
Ev.-ref. Kirchgemeinde
Grossmünster
Ev.-ref. Kirchgemeinde
Predigern
Ev.-ref. Kirchgemeinde
St. Peter

Fera Schuhe
Geschäftsvereinigung
Limmatquai-Dörfli GLD
Gräb AG, Schuhhaus
Guhl Regula,
Blumenbinder
Kulturzentrum Helferei
Lions Club Zürich-Limmat
Nussbaumer Adrian,
Schreinerei
Quartierverein Zürich 1
rechts d. L.
H. Schwarzenbach AG
Sonnen-Apotheke,
Schüpbach Peter H.
Zumstein AG, Büro- und
Kunstmalbedarf, Zum-
stein Alexander J.

